

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 28 (1968)

Rubrik: Gueta Appetit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gueta Appetit

Am erschte Jenner wen üsa Att, wenn er läbti, grad hundertjerig worde. Da cha me sich guet vorstelle, dass är inere ganz andere Zit het gläbt wa wir. Wes scho bal 21 Jahr si, sit dass er gstorben ischt su chunt iimu doch noch ewillen öppis i Sii van däm, wan är üs alben iis erzellt het.

Als frische usgschuelets Bürschti ischt är di erschte Jahr ga chnächte u due derna mit sim Brueder, dem Peter a ds Zimmerwärch gange. Der Peter het mengsmal grad fur di Gmächleni, wan är het sölle mache, mit sine Lüte scho ds Holzen ubernoh. Si hii gholzet, gspaltsaget, Bender usgschitte, gschlittnet u zimmeret. Aber van dänne grüslig lenga Tagwärche u grusam chline Taglöhndene bi Wind u Wätter will ich jitz e kiner Wort verliere. Dergäge öppis brichte, wies oppa mit dem Ggeess isch gange. Natürlich sin di Manna druf agwise gsi, im Wald ol im Zimmerschärm z Ässe zrüschte. Si hiin den alben e chlii Häbla gsotte. E jeda hetere fur sich sälber bracht. U will e jeda het gmiint, är hiigi di beschte, su het er och, we si gsotte gsi si, natürlich umhi di welle, wan är het bracht. Drum hii se si ziichnet, eb se si in di Pfanna hii ta. Der Iint het oppa es Schnätzi abghowe, der Ander nummen e Hick dri gmacht, der Dritt es Chrützli gschäflet ol villicht es Ringi gmacht, un eso witer. Item, e Jeda het siner Häbeni bchent. Derna hii si e Tropf Wasser erwellt, u wes gchochet het, ischt iina nam andere mit sim Ggaffihäfel cho u het va sim Pulver Ggaffi agrichtet. D Milch hii si föra gwelti inere Bbutälle mit nä gnoe.